

**Mobile und Offene Jugendarbeit Waldfeucht
Einrichtungskonzept**

MOA

Mobile, Offene Kinder- und Jugendarbeit Waldfeucht Einrichtungskonzept

Gliederung

1. Grundsätze der offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	2
2. Rahmenbedingungen.....	3
2.1. gesetzliche Grundlagen.....	3
2.2. Sozialraum Waldfeucht.....	4
2.3. Zielgruppen.....	4
2.4. pastorale Grundlage.....	6
3. Ziele.....	7
4. Handlungsfelder.....	8
4.1. Bildung und Lebensbewältigung.....	8
4.2. Stärken und Ressourcen.....	8
4.3. Lebenswelt und Sozialraum.....	9
4.4. Partizipation.....	9
4.5. Geschlechterorientierung.....	10
4.6. Prävention.....	10
5. Handlungsansätze.....	11
5.1. offene Angebote.....	11
5.2. mobile Angebote.....	11
5.3. Themenbezogene Angebote.....	12
5.4. digitale Angebote.....	12
5.5. Kooperation und Vernetzung.....	13
6. Qualitätssicherung.....	14
6.1. Beschwerdemanagement.....	14
6.2. Kindeswohl.....	15
7. Schlusswort.....	16

1. Grundsätze der mobilen, offenen Kinder- und Jugendarbeit

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“ (§ 11, SGB VIII)

Dieses Recht gilt für alle jungen Menschen, unabhängig von Herkunft, Kultur, Glaube, sozialem Status, Altersgruppe, körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist demnach zwar keine Pflicht der Kinder- und Jugendhilfe, jedoch ein Anspruch auf entsprechende Angebote, seitens der Kinder und Jugendlichen.

Dieser Anspruch soll von der OJA Waldfeucht erfüllt werden, indem im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten bedarfsgerecht Angebote für Kinder und Jugendliche umgesetzt werden.

Darüber hinaus bietet sich die offene Jugendarbeit auch immer als ein Sprachrohr für Kinder und Jugendliche an, welches insbesondere für jugendhilfepolitische Entscheidungen oder für die Jugendhilfeplanung genutzt werden kann.

Ein Ziel ist es Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihren Lebenslagen zu erreichen und von diesem Punkt aus Möglichkeiten aufzuzeigen und Entwicklung zu ermöglichen. Die Kinder und Jugendlichen sollen bei ihren Entwicklungsschritten individuell begleitet und gefördert werden. Offene Kinder- und Jugendarbeit vermeidet Ausgrenzung und versucht es, allen Kindern und Jugendlichen eine positive Gemeinschaftserfahrung zu geben.

Dies geschieht auf Grundlage einer tragfähigen Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern und Jugendlichen. Erfolgreiche Beziehungsarbeit ist die Grundlage für weiterführende inhaltliche Arbeit. Durch eine belastbare vertrauensvolle Beziehung auf Augenhöhe können auch schwierige Situationen pädagogisch zugänglich gemacht werden. Kinder und Jugendliche werden auf Augenhöhe empfangen und als Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben respektiert.

Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht möchte reflektiert, empathisch und authentisch mit den Kindern und Jugendlichen umgehen und so die Anforderungen an offene Kinder- und Jugendarbeit erfüllen. Im Mittelpunkt der Arbeit soll ein Blick auf die Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken der Kinder und Jugendlichen stehen.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für offene Kinder- und Jugendarbeit ergibt sich in erster Linie aus dem ersten Abschnitt des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII).

Gemäß § 11 des SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Dies bezieht ausdrücklich alle Kinder und Jugendlichen ein und zielt nicht nur auf individuell beeinträchtigte oder sozial benachteiligte junge Menschen ab. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei können Angebote der Jugendarbeit auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen

Darüber hinaus werden in der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht insbesondere die Paragraphen §11 (Jugendarbeit) und §14 (erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) berücksichtigt. Ebenfalls können sich in der pädagogischen Arbeit Handlungsansätze im Schnittfeld zu §13 (Jugendsozialarbeit) und §16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie) des SGB VIII ergeben.

Die einschlägigen Bestimmungen des Kinder- und Jugendfördergesetzes NRW (3. AG-KJHG-KJFöG) finden ebenfalls Anwendung. Integraler Bestandteil der Offenen mobilen Jugendarbeit sind zudem die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nach § 8 SGB VIII und den Grundrichtungen der Erziehung, sowie Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen nach § 9 KJHG.

In besonderer Weise werden zudem die gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen zum Kinderschutz (vgl. §8a SGB VIII; Bundeskinderschutzgesetz) berücksichtigt. Auf der Basis des Bundeskinderschutzgesetzes werden Maßnahmen gemäß der rechtlichen Vorgaben ergriffen, um den Schutz des Kindeswohls zu sichern.

Zudem werden auch die UN-Kinderrechtskonvention, sowie die UN-Menschenrechtskonvention beachtet und als verbindliche Grundlage zur Wahrung der Grundrechte der Kinder- und Jugendlichen verstanden. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Recht für Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung, unabhängig von Religion, Herkunft, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Darüber hinaus liegt in der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht ein besonderes Augenmerk auf dem Recht auf Gesundheit, dem Recht auf Bildung und Ausbildung, dem Recht auf Privatsphäre, dem Recht auf gewaltfreie Erziehung aber auch dem Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung. Auch das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe an der Gemeinschaft, insbesondere bezogen auf benachteiligte Menschen, z. B. mit seelischen, geistigen oder körperlichen Behinderungen wird in unseren Angeboten berücksichtigt. Es ist unser Anliegen, insbesondere die genannten Grundrechte durch die pädagogische Arbeit in unseren Angeboten zu gewährleisten und allen Kindern und Jugendlichen zuteilwerden zu lassen.

2.2. Sozialraum Waldfeucht

Die Gemeinde Waldfeucht befindet sich an der Grenze zu den Niederlanden, im Nordrhein-Westfälischen Kreis Heinsberg. Die Gemeinde erstreckt sich über eine Fläche von 30,27km² und umfasst 8784 Einwohner (Stand: 31. Dez. 2018).

Die Arbeitslosenquote in der Gemeinde Waldfeucht ist sehr gering. Im April 2018 waren lediglich 140 Menschen als Arbeitslos gemeldet. (vgl. Aachener-Zeitung, 2018) Die Wirtschaftsstruktur in Waldfeucht ist durch mittelständische Unternehmen und zahlreiche Handwerksbetriebe geprägt. Der größte Arbeitgeber ist die Eisfabrik Rosen Eiskrem GmbH. Durch eine Autobahnverbindung nach Mönchengladbach und Düsseldorf ist die Gemeinde Waldfeucht zudem auch für Pendler ein möglicher Wohnort.

Die Gemeinde lässt sich darüber hinaus als sehr ländlich beschreiben. Sie verfügt über eine aktive Landwirtschaft und ist geprägt von Feldern, Rad- und Wanderwegen.

Für die gesamte Gemeinde Waldfeucht gibt es lediglich eine Grundschule, sowie eine Gesamtschule bis einschließlich der 10. Klasse. Für die weitere schulische Ausbildung müssen Schülerinnen und Schüler den Weg in die benachbarten Kommunen suchen.

Das Freizeitverhalten in der Gemeinde Waldfeucht setzt sich aus einer sehr traditionellen und aktiven Vereinslandschaft zusammen. Bei der Gemeinde sind derzeit über 70 aktive Vereine gemeldet. Hierunter befinden sich u.a. Chöre, Karnevalsvereine, Musikvereine, Schützenbruderschaften und diverse Sportvereine. (vgl. Waldfeucht.de, 2020)

Familien mit Migrationshintergrund gibt es in der Gemeinde Waldfeucht kaum. Durch die Grenznähe findet man in erster Linie vereinzelt Familien mit Niederländischer Staatsangehörigkeit. Zusätzlich hat die Gemeinde Waldfeucht, im Rahmen der Flüchtlingsströme 2016/2017, ca. 5-8 Familien aufgenommen, welche sich vorerst dort niedergelassen haben. Darüber hinaus ist der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in der Gemeinde Waldfeucht jedoch verschwindend gering.

2.3. Zielgruppen

Egal in welcher Situation und an welchem Ort ein junger Mensch lebt, offene Kinder- und Jugendarbeit bietet zunächst grundsätzlich einmal Allen die Möglichkeit an den Angeboten teilzunehmen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit richtet sich an junge Menschen. Dies umfasst Kinder, Jugendliche sowie junge Erwachsene. Die Angebote der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht sind dabei grundsätzlich für jeden zugänglich, unabhängig von sozialem Status, Geschlecht, Herkunft, körperlichen oder geistigen Möglichkeiten oder Bildungsstand. Eine genauere Eingrenzung auf Benachteiligte und dadurch möglicherweise auch stigmatisierte Gruppen findet jedoch nicht statt. Dies würde weder dem pastoralen, noch dem pädagogischen Auftrag entsprechen und die bereits mögliche vorhandene Stigmatisierung nur verstärken.

Dennoch werden zielgruppenspezifische Angebote in der mobilen, offenen Jugendarbeit durchgeführt. Dies geschieht jedoch immer unter der Voraussetzung, dass niemand kategorisch ausgeschlossen wird, sofern die Betreuungssituation dies zulässt. Ein Tagesangebot, welches sich primär an Jungen richtet, kann z.B. auch von interessierten Mädchen besucht werden. Ein Übernachtungsangebot, welches sich primär an Jungen richtet, kann jedoch nicht ohne weiteres auch von Mädchen in Anspruch genommen werden, sofern nicht auch eine weibliche Betreuungsperson zur Verfügung steht.

Bei der Festlegung einer Zielgruppe dürfen darüber hinaus natürlich auch niemals die jeweiligen Voraussetzungen und Bedingungen vor Ort außer Acht gelassen werden. Verschiedene Bevölkerungsstrukturen bringen auch immer verschiedene Bedarfe mit sich. Das Bistum-Aachen hat im Rahmenkonzept für Jugendfreizeitstätten mit dem Schwerpunkt offene Kinder- und Jugendarbeit einen Schwerpunkt auf folgende Kinder und Jugendliche gelegt:

Kinder und Jugendliche,

- die unter schwierigen familiären Bedingungen aufwachsen,
- deren Entfaltung ihrer Persönlichkeit im Leistungsdruck des Schulsystems zu kurz kommt,
- deren Wohnverhältnisse zu Hause und im Umfeld schwierig sind,
- die psychisch und physisch zu verwaisten drohen,
- für die andere Angebote der Freizeitgestaltung fehlen oder nicht in Frage kommen.

Bezogen auf die Gemeinde Waldfeucht ergeben sich hier gleich mehrere Punkte, an denen die Angebote anknüpfen können. Sowohl durch das Schulsystem aber auch durch die ausgeprägte Vereinslandschaft und z.B. damit verbundene Auftritte, Aktionen und Erwartungen der Eltern, hat sich im Gespräch mit den Jugendlichen des öfteren herausgestellt, dass die Jugendlichen in der Gemeinde Waldfeucht einen erhöhten Leistungsdruck verspüren. Auf der anderen Seite kommt hinzu, dass sich Jugendliche, welche durch die Flüchtlingsströme der letzten Jahre nach Waldfeucht gekommen sind, noch sehr schwer damit tun, sich ins das traditionelle Vereinsleben zu integrieren. Für sie kommen viele der vorhandenen Angebote, wie z.B. Schützenbruderschaften aufgrund von Kriegserlebnissen, nicht in Frage.

Die übrigen Punkte spielen in der konzeptionellen Ausrichtung der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht und der durchgeführten Angebote natürlich ebenfalls eine Rolle. Durch die geringe Bevölkerungszahl und den ländlichen bzw. dörflichen Charakter ergibt es sich jedoch, dass sich die allermeisten Einwohner bzw. Familien untereinander kennen, sodass bezogen auf schwierige familiäre Bedingungen, Wohnverhältnisse oder Verwaistung ein extrem hoher Geheimhaltungsaspekt besteht, welcher etwaige Probleme auf den ersten Blick stark verschleiert. Durch allgemeine und niedrigschwellig gehaltene Angebote muss dieser Geheimhaltungsaspekt immer zunächst einmal im Rahmen der Beziehungsarbeit durchbrochen werden, um Probleme ggf. im zweiten oder dritten Schritt zu erkennen und bearbeiten zu können.

2.4. Pastorale Grundlage

Der Auftrag an die mobile und stationäre kirchliche Kinder- und Jugendarbeit liegt in den 3 Grundvollzügen, welche die katholische Tradition beschreibt. Diese lauten:

- Zeugnis geben – Zeugnis, Verkündung und Verbreitung des Evangeliums
- Liturgie – Gottesdienst, gemeinsames Gebet und Feier der Eucharistie
- Diakonie – Dienst an den Menschen

Diese Punkte wurden zudem nach dem zweiten Vatikanum durch eine weitere Grunddimension ergänzt, die Gemeinschaft.

Die Konzeption offener Kinder und Jugendarbeit knüpft genau an diese genannten Punkte an. Kinder und Jugendliche erleben in den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit christliche Wertevorstellungen und vollziehen so kirchliches Leben. Weiter ist die offene Kinder und Jugendarbeit insbesondere eine Form der Verwirklichung des Heilsangebots Gottes an die Menschen. Gerade Kinder und Jugendliche, welche Ablehnung oder Ausgrenzung erfahren haben, können dieses Angebot durch das Beispiel der Fachkräfte erleben.

Auf der anderen Seite bringt offene Jugendarbeit häufig kirchenferne Kinder und Jugendliche wiederum in das Blickfeld der Gemeindemitglieder, so dass beide Seiten voneinander lernen, profitieren und sich ggf. annähern können. Offene Kinder- und Jugendarbeit in katholischer Trägerschaft ist „sowohl Dienst an den Kindern und Jugendlichen, wie auch eine Einladung sich das Evangelium zu eigen zu machen und Kirche mitzugestalten.“ (vgl. Bischöfliches Generalvikariat (Hrsg.), 1994, S. 10)

Offene Kinder und Jugendarbeit lebt Kindern und Jugendlichen die Botschaft des Evangeliums vor, bietet durch personales Angebot einen Dienst an den Menschen und vermittelt Gemeinschaft.

3. Ziele

Auch hier wurden im Rahmenkonzept für Jugendfreizeitstätten im Bistum Aachen mit dem Schwerpunkt Offene Kinder- und Jugendarbeit bereits verschiedene Ziele definiert. Diese besagen, dass offene Kinder- und Jugendarbeit:

- zur Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen als Ganzen beiträgt.
- Kindern und Jugendlichen hilft, sich in der Beziehung zu anderen Menschen zu verwirklichen und darin die Beziehung zwischen Gott und den Menschen zu erfahren.
- auf dem Hintergrund der christlichen Botschaft Kindern und Jugendlichen Sinnesorientierung gibt.
- Anreize schafft, damit Kinder und Jugendliche ihre Neigungen und Fähigkeiten entdecken können und diese durch sinnvolle Freizeitangebote fördert.
- Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, Talente und Fähigkeiten unabhängig von schulischer Bewertung zu entwickeln und zu entfalten.
- positive, die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen verbessernde Faktoren gesellschaftlichen Lebens verstärkt.
- Mitbestimmung und Mitverantwortung fördert
- die Erfahrung von Gemeinschaft, Partnerschaftlichkeit und demokratischem Denken und Handeln fördert.
- die Verantwortung von Mitmenschen und die Übernahme von Aufgaben fördert.
- Zur Offenheit und Verständigung gegenüber Menschen anderer Nationalität und anderer Einstellung beiträgt.

An diesen Zielen kann die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht sehr gut anknüpfen und sie weiter verfolgen. Insbesondere z.B. Anreize schaffen, um Jugendlichen ihre Neigungen und Fähigkeiten aufzuzeigen und zu fördern, füllt ein Vakuum, welches das Landleben bzw. die traditionelle Vereinslandschaft bei den Jugendlichen in vielen Fällen hinterlässt. Durch die offenen Treffs und den niederschweligen Charakter können von der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht leicht Anreize geschaffen werden neue Sportarten, Kunstformen wie z.B. Grafitti oder im Bereich der neuen Medien, z.B. Bildbearbeitung oder Videoschnitt, auszuprobieren, erste Schritte zu gehen und Interessen zu wecken.

Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht kann in diesem Zusammenhang ebenfalls eine sehr gute Fläche bieten, Talente und Fähigkeiten unabhängig von Bewertungen oder Leistungsdruck auszuprobieren und zu entwickeln. Wo z.B. im Musik- oder Schützenverein irgendwann der nächste Auftritt ansteht oder der nächste Schützenkönig ermittelt wird, gibt es in der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht keinen Druck Termine einzuhalten oder am nächsten Wettbewerb teilzunehmen. Die Arbeit basiert auf Freiwilligkeit.

Zudem werden zukünftige Projekte oder die Inhalte der offenen Treffs immer partizipativ mit den Jugendlichen gemeinsam herausgearbeitet, um auch an den echten Interessen der Jugendlichen anzuknüpfen. Bei den Prozessen der gemeinsamen Projekterarbeitung, erfahren die Kinder und Jugendlichen wiederum Gemeinschaft, lernen demokratisches Denken und Handeln und können selbst Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Dadurch dass es in der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht zunächst grundsätzlich auch Jedem erlaubt ist an den offenen Treffs oder Projekten teilzunehmen, lernen die Kinder und Jugendlichen schließlich auch eine gewisse Offenheit gegenüber Menschen mit anderen Nationalitäten oder Einstellungen.

Hieraus ergeben sich für die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht schließlich folgende Handlungsfelder.

4. Handlungsfelder

4.1. Bildung und Lebensbewältigung

Informelle Bildung braucht Erfahrung. Für die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht bedeutet dies, Begegnung mit Menschen und Inhalten, welche Erfahrungen ermöglichen, zu schaffen. Über Informelle Bildungsangebote will die OJA Waldfeucht, junge Menschen zum Handeln ermutigen und sie damit selbst Gemeinschaft gestalten lassen.

Bildung ist in diesem Zusammenhang mehr als nur der reine Wissenserwerb. Bildung bedeutet in dem Zusammenhang mit offener Jugendarbeit auch die Erweiterung von geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten, sowie personalen und sozialen Kompetenzen. Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht vertritt die Haltung, dass Bildung nicht nur für die individuelle Entwicklung eine entscheidende Komponente ist, sondern auch der grundlegende Faktor, um sich engagiert und demokratisch an der Gestaltung unserer Gesellschaft zu beteiligen.

Zudem haben Menschen in der Jugendphase bestimmte Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Sie müssen sich selbst als Persönlichkeit, sowie ihren Platz in der Gesellschaft, finden. Dies schließt die Aneignung individueller Handlungskompetenzen zur eigenverantwortlichen Lebensführung, sowie die Entwicklung und Realisierung individueller Lebensperspektiven ein. Um den schwierigen Alltag eines Jugendlichen, mitsamt der Anforderungen und Konflikten zu bewältigen, steht die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht mit ihren Bildungs- und Personalen Angeboten bereit, um den Jugendlichen Stärken aufzuzeigen und sie dazu zu befähigen, ihre eigene Lebenswelt aktiv selbst zu gestalten.

4.2. Stärken und Ressourcen

Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht orientiert sich stets an den Interessen, Ideen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Waldfeucht. Dabei werden persönliche Defizite oder schwierige Lebensumstände vor dem Hintergrund vorhandener Stärken und Ressourcen betrachtet. Wir arbeiten mit der Annahme, dass jeder Mensch danach strebt, seine Talente, Potentiale und Kompetenzen zu entfalten. Diese Bestrebung der jungen Menschen aus der Gemeinde Waldfeucht wollen wir so gut es geht unterstützen.

Mit den Aktionen und Angeboten schafft die OJA Waldfeucht Aktionsflächen, auf denen Jugendliche sich kreativ entfalten können, bietet zugleich aber auch einen Schutzraum vor einem erhöhten Leistungsdruck. Den Kindern und Jugendlichen sollen Handlungsmöglichkeiten für eine selbstbestimmte und eigenverantwortliche Lebensführung mitgegeben werden. Zu diesem Zweck sollen in erster Linie eigene Netzwerke geschaffen und aktiviert werden.

Für junge Menschen sollen Möglichkeiten geschaffen werden, sich auf eigene Stärken zu besinnen, eigene Ziele zu entwickeln und diese auch zu erreichen.

4.3. Lebenswelt und Sozialraum

Die Erfahrungen, die junge Menschen in ihrer Lebenswelt und an ihren Lebensorten machen, sind prägend für ihren weiteren Lebensweg. Angebote der offenen Kinder und Jugendarbeit müssen deshalb auch dem Sozialraum angepasst und lokal eingebettet sein. Die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen muss wahrgenommen, konzeptionell berücksichtigt und im Rahmen der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht auch mitgestaltet werden.

Deshalb sind Kooperationen z.B. mit Schule, genau wie eine Vernetzung mit weiteren örtlichen Vereinen und Institutionen zwingend notwendig. Zu diesem Zweck beteiligt sich die OJA Waldfeucht auch an der Gremienarbeit der Gemeinde Waldfeucht (z.B. Schul- und Kulturausschuss), sowie an Gemeinde- oder Dorffesten.

Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht begibt sich in die Lebenswelt der Jugendlichen, greift die dort vorherrschenden Themen auf und bietet Unterstützung bei der Lebensbewältigung an. Dies betrifft sowohl die Begleitung und Beratung von Konfliktfällen, sowie die Gestaltung von Projekten und Angeboten.

Lebensweltorientierung erfasst Zusammenhänge, Strukturen, Zwänge und Chancen, unter denen die Kinder und Jugendlichen aufwachsen. Sie befasst sich mit den Dingen, die für sie wirklich von Bedeutung sind. Zusätzlich richtet eine Lebensweltorientierung den Blick auf Lernräume und fragt danach, wo und wie Lernerfahrungen stattfinden, um diese in die Arbeit mit einbeziehen zu können.

4.4. Partizipation

Partizipation ist in erster Linie eine Frage der pädagogischen Haltung. Es geht der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht darum, tatsächliche Möglichkeiten von Beteiligung und Einflussnahme auf Verläufe, Entscheidungen, Prozesse und Angebote zu gestalten.

Die Pädagogische Grundhaltung der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht zeichnet sich dadurch aus, dass jungen Menschen zugetraut wird eigene Entscheidungen zu treffen und dass die Fachkraft ihre Entscheidungen verständlich begründet. Zudem auch dass eine Grundhaltung, nach welcher alle Beteiligten voneinander lernen können vorgelebt wird, sowie von der Annahme, dass die Fachkraft nicht automatisch am besten weiß, was für Kinder und Jugendliche gut und richtig ist. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Offenen Arbeit bedeutet mehr als die Wahrnehmung von Angeboten. Partizipation bedeutet die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen, die ihre eigene Lebenswelt betreffen. Kinder und Jugendliche sollen nicht nur an den Angeboten der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht teilnehmen, sondern sich an diesen beteiligen.

Kinder und Jugendliche sollen sich an der Gesellschaft beteiligen. Auch über die Angebote und Räumlichkeiten der OJA Waldfeucht hinaus. Hierfür begleitet und unterstützt die Fachkraft Kinder und Jugendliche bei der Übernahme von Verantwortung, sowie der Artikulation und Umsetzung ihrer Interessen. Bei Beteiligungsprozessen bietet die Fachkraft Orientierung, zeigt Prozess- und Ergebnisoffenheit bietet jedoch auch die nötigen Grenzen.

Wichtig ist jedoch: In der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht wird Beteiligung nicht als Pflicht verstanden!

4.5. Geschlechterorientierung

Jungen und Mädchen sollen die gleichen Entwicklungs- und Verwirklichungschancen erhalten. Hierfür sind häufig jedoch völlig unterschiedliche Dinge nötig. Dies wird die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht in der Ausgestaltung ihrer Angebote beachten.

Deshalb wird es geschlechtsspezifische Angebote geben, in welchen Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung bereitgestellt werden. Es ist jedoch zu betonen, dass niemand aufgrund seines biologischen Geschlechts von Projekten oder Angeboten ausgeschlossen wird. Dies ist nötig, um eine selbstbestimmte Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Die bestehende gesellschaftliche Geschlechterhierarchie bedarf einer kritischen Reflexion, sowie einer Überprüfung von Mustern in den täglichen Verhaltensstrukturen. Auch die Fachkraft hat hier eine Vorbildfunktion und ist gefordert, ihre eigenen Rollenbilder und Haltungen zu reflektieren und im pädagogischen Alltag zu überprüfen.

Es werden Schutzräume zur Erprobung der eigenen Identität, Selbstbestimmung und Lebensperspektive bereitgestellt. Dies geschieht z.B. im Rahmen von Geschlechtsspezifischen Ferienspielen oder außerörtlichen Ferienmaßnahmen.

4.6. Prävention

Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht versteht Prävention in erster Linie als Bewusstseinschaffung für Situationen, die Herausforderungen für Kinder und Jugendliche darstellen oder in Zukunft darstellen könnten. Diese Herausforderungen sollen frühzeitig aufgezeigt und durch vorab erarbeitete Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten bewältigt werden.

Der Fachkraft kommt dabei eine besondere Rolle zu. Sie transportiert über ihre Haltung, Vorstellungen und Orientierungen, sowie den Umgang mit schwierigen Themen und Herausforderungen, konkrete Sichtweisen und Möglichkeiten. Es gilt sich bewusst zu machen, dass sich Kinder und Jugendliche an dem orientieren, was wir tun und sagen bzw. auch nicht tun oder nicht sagen. Die daraus abgeleitete Verantwortung wird von der Fachkraft wahrgenommen und als Teil des professionellen pädagogischen Arbeitens begriffen.

Darüber hinaus zeichnet sich Prävention in der OJA Waldfeucht, durch die Schaffung von Schutzräumen aus. Diese Schutzräume sind tolerant und zudem gewalt-, suchtmittel- und diskriminierungsfrei. Alle Standorte, sowie Projekte der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht verfolgen den Anspruch, in diesem Sinne Schutzraum zu sein.

Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Kinder, Jugendlichen, sowie deren Familien, alle Herausforderungen ohne Probleme bewältigen können. Durch Beratung, Schaffung und Nutzung von Netzwerken, Vermittlung von weiterführenden Angeboten und Dienstleistungen, sowie die Begleitung von Übergängen, kann Offene Kinder- und Jugendarbeit diese Bedarfe erkennen und neue Möglichkeiten aufzeigen.

Die Fachkraft ist jederzeit Ansprechbar und in der Lage, vertraulich und auf freiwilliger Basis zu beraten und ernstzunehmen. Es wird nicht über die Köpfe von Kindern, Jugendlichen oder ihren Familienmitgliedern hinweg entschieden. Durch einen niedrigschwelligen Zugang und einen unverbindlichen, wie vertrauensvollen Charakter, wird es den Besucherinnen und Besuchern einfacher gemacht, derartige Angebote zu nutzen und für sich anzunehmen.

5. Handlungsansätze

5.1. offene Angebote

Offene pädagogische Angebote sind räumlich wie zeitlich verlässliche stationäre Inhalte der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht und dienen als Anlaufstelle und Treffpunkt für Jugendliche. Hierbei soll, an den jeweiligen Standorten, eine Willkommenskultur etabliert und gepflegt werden. Allen Besuchern offen und wertschätzend entgegenzutreten, bildet die Grundlage für erfolgreiche Beziehungsarbeit. Dies soll dazu führen, dass die Kinder und Jugendlichen Räume zur Selbstaneignung und Selbstbestimmung erhalten, welche sie nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten können.

Offene Treffs bilden der Kern der offenen Arbeit. Sie zeichnen sich durch Freiwilligkeit, Niedrigschwelligkeit und Offenheit aus. Der Fokus liegt darin, den Kindern und Jugendlichen eine selbstbestimmte Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Die offenen Angebote orientieren sich stets an den Interessen und Bedürfnissen der Besucher. Es werden geschützte Räume geschaffen, in denen Kinder und Jugendliche sich ausprobieren können. Die Bereitstellung umfassender Beteiligungsmöglichkeiten, z. B. durch Mitsprache bei Raumgestaltung, Auswahl und Konzeptionierung von Angeboten und Aktivitäten, ist hierbei ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Die offenen Treffs bilden den Ausgangspunkt für die weitere Arbeit und werden durch offene Angebote ergänzt. In den Offenen Angeboten werden thematische Schwerpunkte gesetzt. Sie umfassen z.B. Sport und Spiel, kreative- und handwerkliche-, kulturelle-, geschlechtsspezifische-, mediale- oder Beratungsangebote. Die Fachkraft begleitet die offenen Treffs und Angebote, setzt Impulse und schafft altersgerechte Freiräume, sowie Erfahrungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus kann es im Rahmen der offenen Arbeit auch selbstverwaltete Räume und Angebote geben. Die Kinder und Jugendlichen werden ermutigt an entsprechenden Schulungen (z.B. JuLeiCa und Prävention) teilzunehmen, ehrenamtlich in der offenen Jugendarbeit mitzuwirken und langfristig auch selbst Angebote oder Treffs durchzuführen. Hierbei werden sie von der Fachkraft pädagogisch unterstützt und begleitet.

5.2. mobile Angebote

Da die Gemeinde Waldfeucht sehr weitläufig ist und nicht durchgehend vom öffentlichen Personennahverkehr bedient wird, ist es nicht möglich sich auf stationäre Angebote und Treffpunkte zu beschränken. Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt die nötige Mobilität, um die stationären Angebote zu erreichen.

Aus diesem Grund ist es nötig die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Waldfeucht aufzusuchen, um die Ziele und Vorzüge der offenen Jugendarbeit zu den Jugendlichen zu bringen. Zu diesem Zweck kann die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht auf einen Transporter, sowie einen eigenen Wohnwagen zurückgreifen.

In diesem Rahmen wird mit mobilen Angeboten ebenfalls das Ziel verfolgt, Räume und Orte für Gruppen zu schaffen, die bisher nicht im Sozialraum bestehen. Wir begleiten und gestalten so die Gemeindeentwicklung und setzen uns aktiv für die Verbesserung der Situation vor Ort ein. Wir verstehen die mobilen Angebot in diesem Sinne als ein Sprachrohr der Kinder und Jugendlichen, dass sie unterstützt, befähigt und ermutigt, ihre Interessen an der Aneignung des öffentlichen Raumes zu vertreten.

Darüber hinaus können mobile Angebote auch z.B. in Form von Tagesausflügen stattfinden. So können die Alltagsstrukturen der Jugendlichen aufgebrochen werden, um den Blick für bisher unerkannte Neigungen, Fähigkeiten oder Talente zu öffnen. Hier bieten sich insbesondere Ausflüge an, welche einen erlebnispädagogischen, teambildenden oder kulturellen Charakter haben (z.B. Kletterwald oder Städtetrips).

Die mobile Arbeit schafft alternative Freizeit- und Beschäftigungsangebote, welche sich vom Alltag der Kinder und Jugendlichen abheben. So werden neue Reize gesetzt, um Beteiligung und Lernerfahrungen zu fördern.

5.3. Themenbezogene Angebote

Die themenbezogenen Angebote sollen einen Mehrwert für Kinder und Jugendliche bieten, indem sich an konkreten Ausgangspunkten bzw. konkret zu bewältigenden Herausforderungen orientiert wird. Im Rahmen der themenbezogenen Projekte können sich bestehende Beziehungen, die sich aus anderen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit heraus entwickelt haben, vertiefen. Zusätzlich können auch neue Kontakte zu jungen Menschen, die von anderen Angeboten noch nicht erreicht wurden, entstehen. Die themenbezogene Projektarbeit kann neue Methoden der Vermittlung ausprobieren sowie Handlungs- und Denkmöglichkeiten erweitern. So ist es möglich auch auf gesellschaftliche oder politische Themen Bezug zu nehmen. In diesem Zusammenhang können z.B. bei Nähkursen auch Inputs zu Kapitalismus und Nachhaltigkeit in der Textilindustrie gegeben werden, was im weiteren Verlauf wiederum erste Blicke für Umwelt- oder Sozialstandards öffnen kann.

Die einzelnen Themen der Projekte werden aus den täglichen Praxiserfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter generiert und orientieren sich an den Interessen, Fähigkeiten und Ressourcen der Besucher. Gemeinsam mit niedrigschwellig gestalteten Zugangsmöglichkeiten stellt diese Vorgehensweise sicher, dass auch ausreichend Kinder und Jugendliche an den Projekten teilnehmen. Die Projektthemen werden altersgerecht aufgearbeitet und in interessante und spielerische Lerninhalte übersetzt. Sie ermöglichen Lernprozesse für alle Beteiligten, durch die eigene Ressourcen entdeckt werden können.

Um die hohen Ansprüche an die themenbezogenen Angebote zu erfüllen und entsprechend qualitativ hochwertige Angebote durchführen zu können, werden diese nach Möglichkeit durch externe Mittel finanziert oder unterstützt (z.B. Kulturrucksack).

5.4. digitale Angebote

Neue Medien, Internet, Smartphones, Computer und Spielekonsolen sind längst Teil der Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen. Gerade das Internet ist ein Raum, welcher von Kindern und Jugendlichen, häufig ohne pädagogische Begleitung, erkundet und erfahren wird. Diesen Umstand erkennt die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht und begleitet die Jugendlichen beim Umgang mit neuen Medien.

Auch das Internet kann als Raum der Selbstaneignung und Selbstbestimmung verstanden und genutzt werden. Um den Kindern und Jugendlichen dies jedoch zu ermöglichen, benötigt es ein grundlegendes Verständnis über den Umgang mit den eigenen Daten, sowie die Fähigkeiten Gefahren, welche das Internet mit sich bringt, zu erkennen und durch erlernte Lösungsstrategien zu Bewältigen.

Um die Jugendlichen hierbei optimal begleiten zu können, finden Teile des Angebots der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht online statt. Es werden geschützte Räume zur Verfügung gestellt, in welchen sich die Jugendlichen ausprobieren und zudem mit der Fachkraft, sowie auch Untereinander in Kontakt bleiben können. Die Möglichkeiten des Internets werden spielerisch in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einbezogen. Dies geschieht nicht nur im direkten Kontakt der stationären und mobilen Angebote, sondern auch im Rahmen eines „Online Jugendtreffs“ an den persönlichen Endgeräten der Jugendlichen. Dies bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in ihrer gewohnten persönlichen Umgebung, beim Erkunden des Internets, begleitet zu werden.

5.5. Kooperation und Vernetzung

Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht versteht sich als Sprachrohr der Jugendlichen, welche in der Gemeinde Waldfeucht leben. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können ist eine gute Vernetzung im Gemeindegebiet zwingend notwendig. Um diese Vernetzung zu erreichen, werden Kooperationen gesucht und eingegangen. Es sollen Synergieeffekte erzielt werden, welche der OJA Waldfeucht helfen, die formulierten Ziele nachhaltig zu erreichen. Um den Sozialraum nachhaltig zu verbessern, müssen u.a. Jugendarbeit, Schule und Vereine an einem Strang ziehen.

Deshalb beteiligt sich die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht an Aktivitäten, Aktionen und Projekten innerhalb der Gemeinde Waldfeucht (z.B. Dorffeste, Gemeindefeste, 72h-Aktion) und arbeitet ebenfalls in entsprechenden Arbeitskreisen mit den übrigen Akteuren in der Gemeinde zusammen.

Darüber hinaus findet ebenfalls schulbezogene Jugendarbeit, in Kooperation mit der Gesamtschule in Haaren statt. Die schulbezogene Jugendarbeit fördert die individuellen Fähigkeiten und Interessen von Kindern und Jugendlichen. Sie unterstützt ihre Persönlichkeitsentwicklung, durch soziales Lernen und bietet Orientierung. Im Besonderen werden gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement angeregt. Auch wenn es sich um eine Kooperation mit Schule handelt, finden die entsprechenden Angebote jedoch außerhalb des Schulgeländes statt. Zudem folgen sie den Handlungsansätzen der offenen Jugendarbeit.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden geht die Fachkraft aktiv auf mögliche Partner zu und versucht entsprechende Kooperationen zu initiieren. Darüber hinaus wird die Ausgestaltung der Kooperationen regelmäßig reflektiert und überprüft.

6. Qualitätssicherung

Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht liegt in der Trägerschaft des Kirchengemeindeverbandes Heinsberg-Waldfeucht. Die Dienstvorgesetztschaft liegt beim Leiter der GdG.

Die Abteilung Kinder / Jugendliche / Erwachsene des Bistums Aachen wurde durch den Generalvikar beauftragt, durch das Projekt „Überbrückungspaket für Einrichtungen Offener Kinder- und Jugendarbeit“, bis zum Abschluss des „Heute bei Dir“-Prozesses, ein trägerbedingtes Schließen von wichtigen und besonders gefährdeten Einrichtungen möglichst zu verhindern. In diesem Zusammenhang wurde eine zusätzliche personelle Ressource zur Entlastung des Trägers geschaffen, an welche die Vorgesetztschaft delegiert wurde.

Zudem sollen Erfahrungswerte für zukünftige Trägerstrukturen geschaffen werden, um die Qualität und Aktualität der Arbeit langfristig sicherzustellen.

Des Weiteren werden folgende Punkte beachtet und eingehalten:

- eine regelmäßige Überprüfung und ggf. Überarbeitung des Konzepts
- eine regelmäßige Analyse der Zielgruppe und des Sozialraums
- die Arbeit wird regelmäßig mit den Vertragsbedingungen des Kreises Heinsberg verglichen und ggf. angepasst und/oder erweitert.
- die Arbeit wird regelmäßig mit der Leistungsvereinbarung des Bistums Aachen verglichen und ggf. angepasst und/oder erweitert.

Die Arbeit wird in einem Qualitätsbericht an den Kreis Heinsberg dargestellt und von diesem wiederum kritisch reflektiert und überprüft. Bei Bedarf wird die Arbeit aktualisiert und/oder erweitert.

Zudem sind Fortbildungen, kollegialer Austausch, sowie ggf. kollegiale Beratung und Supervision fester Bestandteil der Arbeit der Fachkraft.

6.1. Beschwerdemanagement

Beschwerden sind ein wichtiges Instrument zur Überprüfung und Sicherung pädagogischer Prozesse und darüber hinaus auch ein unverzichtbarer Bestandteil der Beziehung zwischen Fachkraft und Besucherinnen und Besuchern. Die mobile, offene Jugendarbeit Waldfeucht arbeitet deshalb mit einer beschwerdefreundlichen Grundhaltung. Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv eingeladen sich zu beschweren bzw. Kritik zu üben. Die Fachkraft ist offen für Beschwerden und Kritik, reflektiert diese und versucht sie nach Möglichkeit konstruktiv für Veränderung zu nutzen.

Die Kinder und Jugendlichen werden über Beschwerde-, genau wie Partizipationsmöglichkeiten offen informiert. Ein funktionierendes Beschwerdemanagement kann nur entstehen, wenn die Kinder und Jugendlichen umfassend über ihre Möglichkeiten informiert werden. Darüber hinaus werden pädagogische Alltagssituationen und Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern so geführt, dass Kinder und Jugendliche ermutigt werden Kritik, Unzufriedenheit oder grenzüberschreitendes Verhalten frühzeitig anzusprechen.

Um Beschwerden für die Qualitätsentwicklung nutzen zu können, werden diese erfasst und ausgewertet, um ggf. Konsequenzen für Organisationsabläufe und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einleiten zu können.

6.2. Kindeswohl

Wir setzen uns für die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf körperliche und seelische Unversehrtheit ein. Die Sicherung des Kindeswohls ist deshalb ein wichtiges Anliegen der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht.

Kontinuität und Stabilität der Beziehung zwischen den Fachkräften und Besucherinnen und Besuchern ermöglichen es, eine angemessene Sensibilität für Veränderungen, die auf eine Gefährdung des Kindeswohls hindeuten könnten, zu entwickeln. Über regelmäßige Reflexion und kollegialen Austausch stellen wir sicher, dass Hinweise frühzeitig erkannt und mögliche Gefährdungslagen eingeschätzt werden. Wir nehmen alle Hinweise ernst und gehen ihnen aktiv nach.

Sollte ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bestehen, hält die Fachkraft dies schriftlich fest und wendet sich anschließend an die gegebenen Stellen (z.B. Präventionsfachkraft oder „insoweit erfahrene Fachkraft“) des Trägers und leitet weiter entsprechende Maßnahmen ein. Kinder und Jugendliche werden hierbei immer über die nächsten Schritte informiert und an den Entscheidungen beteiligt. Das Ziel ist es stets bereits vorhandene Ressourcen und Potentiale für die Wiederherstellung des Kindeswohls zu nutzen.

Die Fachkraft der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht nimmt regelmäßig an den entsprechenden Schulungsangeboten des Bistums Aachen teil und handelt nach den dort empfohlenen Verfahrensweisen und Abläufen.

Menschen welche sich ehrenamtlich an der mobilen, offenen Jugendarbeit Waldfeucht beteiligen, sind ebenfalls pädagogisch (JuLeiCa), sowie durch Präventionsschulungen, für einen genauen Blick auf Themen der Kindeswohlgefährdung sensibilisiert.

7. Schlusswort

Diese Konzeption stützt sich auf die Erfahrungen vor Ort, welche in den vergangenen Jahren gemacht wurden und bildet die Grundlage für die weitere pädagogische Arbeit.

Durch den immer schnelleren Wandel unserer Gesellschaft benötigen Kinder und Jugendliche geschützte Räume, um sich auszuprobieren und entwickeln zu können. Katholische offene Kinder und Jugendarbeit kann sowohl den pädagogischen, wie auch den pastoralen Ansprüchen gerecht werden und bietet zudem die nötige Flexibilität auch auf einen gesellschaftlichen Wandel reagieren zu können.

Heinsberg, den 12.06.2020

verabschiedet:

Literatur

Aachener-Zeitung (2018): „Zahl der Arbeitslosen im Kreis Heinsberg geht zurück“. Im Internet: https://www.aachener-zeitung.de/allgemeines/zahl-der-arbeitslosen-im-kreis-heinsberg-geht-zurueck_aid-24500099 [letzter Aufruf: 29.03.2020, 17:47]

Bischöfliches Generalvikariat, Hrsg. (1994): „Rahmenkonzept für Jugendfreizeitstätten im Bistum Aachen mit dem Schwerpunkt Offene Kinder und Jugendarbeit. Aachen.

Waldfeucht.de (2020): Vereine in der Gemeinde Waldfeucht. Im Internet: http://waldfeucht.de/1_module/vereine/home.asp?tmpl_typ=Modul&lp=1107 [letzter Aufruf: 29.03.2020, 17:50]